

Bedeutung: Die Notiz — die bisher älteste und zugleich aufschlussreichste über die Verhältnisse dieser Burg, von der nur bekannt war, dass sie 1344 von den Montfortern zu Feldkirch erobert wurde. Es zeigt sich in Frastanz, diesem mit Liechtenstein besonders wirtschaftsgeschichtlich lange verbundenen Ort am Sarojapass — ähnlich wie durch die Vaduzer Urkunde vom 9. September 1314 (Liechtensteinisches Urkundenbuch I/3 n. 13) über den dortigen Grosshof — ein werdenbergischer Schwerpunkt, der früh verloren gegangen ist.

- 1 Rudolf II. von Werdenberg-Sargans, Herrscher über Vaduz † nach 1322.
- 2 Frastanz, Vorarlberg.
- 3 Ulrich Tumb von Neuburg.
- 4 Swigger Tumb von Neuburg, nach Ulmer, Burgen und Edelsitze Vorarlbergs und Liechtensteins S. 304 ff. der dritte seines Namens, den er samt seinem Sohn, Zösmair folgend (Die Neuburg und Geschichte der Ritter Thumb von Neuburg in Vorarlberg bis zum Verkaufe ihrer Herrschaft an Österreich 1363, Jahresbericht d. Museumsvereins 1879 S. 36) als ansässig auf der oberen Neuburg bei Untervaz betrachtet. Zösmair stützt seinen Schluss auf Mohr, Cod. Diplomaticus Bd. 2 n. 214 Urk. 25. Juli 1327 (Ulrich Tumb als Vogt der Witwe und Kinder des Ulrich von Jenins).

214.

Ravensburg, 1317 Juli 2.

Konrad, genannt Klagman von Solbach¹ und Konrad genannt Rainer von Waldburg,² Elisabeth, Ehefrau des Konrad genannt Klagman sowie Katharina Ehefrau des Konrad genannt Rainer verkaufen dem Abt und Konvent des Klosters Weissenau³ ein Gut zu Solbach, angrenzend an ein Gut des Klosters Weingarten um elfeinhalb Pfund Pfennig Konstanzer Münze. Das Gut gehörte ihnen bis jetzt als Zinslehen des Klosters Weissenau mit aller Zubehör. Jakob, Bruder der Frauen Elisabeth und Katharina spricht seinen Verzicht aus. Bürger waren Heinrich, genannt Egerder, Bürger zu Ravensburg und Konrad, genannt Kolnhus, derzeit in Waldburg. Zeugen waren Konrad Humpis, Ammann zu Ravensburg, Humpis sein Sohn, Friedrich, genannt Holbain, Konrad genannt Seltzli, Bechtold von Leimow,⁴ Albert genannt Hüpschli, Johann

Strone, Heinrich genannt Gerster, Heinrich genannt Noger, Ulrich genannt Diemuoter, Bürger zu Ravensburg, Konrad Bavarus, Eberhard genannt Hass, Heinrich genannt Zehender und viele andere Vertrauenswürdige. Da die Aussteller keine Siegel besitzen, siegeln auf ihre Bitten der wackere Mann («Strennui viri») Marquard von Schellenberg,⁵ Landvogt von Oberschwaben («Marquardus deschelleberg, prouincialis aduocatus sweuie partis superioris») und die Bürger von Ravensburg.

Original im Hauptstaatsarchiv Stuttgart B 523 Kloster Weissenau n. 3607. — Pergament 25,2 cm lang × 39,7, Plica 3,1 cm. — Initiale und verlängerte Schrift in der ersten Zeile. — Römischrechtliche Renuntiationsformeln. — An Pergamentstreifen hängen eingenäht in aufgerissenem Leder zwei Siegel: 1. (Marquard von Schellenberg) rund, 4,6 cm, graubraun, Spitzovalschild mit zwei Querbalken (Schildhaupt und Mitte), Umschrift (abgewetzt): S MARQVARDI. MIL — 2. (Ravensburg) rund, 5,2 cm, graubraun, undeutlich, Umschrift: VNIVERSITATIS — Rückseite: «Solbach» (14. Jahrh.); «kauffbriefv vmb solbach» (15. Jahrh.); «Instrumentum venditionis Curiae in Solbach Monasterio facta a Conrado Klagman de Solbach et Conrado Rainer de Walpurg, pro 11½ Pfund (1/2 gestrichen) Anno 1317» (17. Jahrh.); «1479 III. 6.» (rot, 18. Jahrh.); «III Fasc. Nr. 27. lit C.» (18. Jahrh.); «25. Lad Opo? 8A. fol. 81a» (18. Jahrh.); «3607» (blau, modern).

1 Solbach, Gde. Grünkraut, ssö. von Ravensburg.

2 Waldburg, osö. von Ravensburg.

3 Weissenau, Stadt Ravensburg.

4 Laimnau, sö. von Tettnang.

5 Marquard II. von Schellenberg-Wasserburg, Ulrichs Sohn, Landvogt. Über ihn Büchel, Geschichte der Herren von Schellenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1907 S. 76–81 (ohne Benützung dieser Urkunde).

215.

Konstanz, 1317 November 9.

Graf Eberhard von Württemberg¹ erklärt, dass er aus Freundschaft zum Domkapitel zu Konstanz auf seine Ansprüche an Hof und Kirchensatz zu Cannstadt² und Buch³ zugunsten des Domkapitels verzichtet. Es